

## Die Entwicklung der Gruppe SOMA

Stand: 03. Juni 2019

### Die ersten 10 Jahre:

Alles begann 1969 mit den so genannten „Beatmessen“ in Marl. Ein Chor Jugendlicher aus der Gemeinde gestaltete mit der Beatband „The Quarrymen“ die Gottesdienste für junge Menschen in Herz-Jesu.

Es wurden einzelne Lieder aus bekannten Musicals „Hair“ oder „Jesus Christ Superstar“ einstudiert. Aber immer häufiger schrieb Hermann Josef Coenen, der damalige Pfarrer der Gemeinde, Texte zu bekannten Melodien, die „The Quarrymen“ samstags in englischer Originalversion bei Tanzveranstaltungen für Jugendliche spielten, um diese dann mit deutschen (anspruchsvollen) Texten am Sonntag in der Jugendmesse vorzustellen.

Aber auch gesellschaftspolitisch engagierte sich die Gruppe um Pfarrer Coenen. In sogenannten „Beatmeditationen“ wurden unter anderem Themen aufgegriffen wie: Drogen („Verbotene Paradiese“) oder Amnesty International („Freiheit, die ich meine“). Daraus gründeten sich die Interessengemeinschaft drogengefährdeter junger Menschen in Marl, später die Jugendberatungsstelle, die bis heute als „Drogenberatungsstelle“ an der Marler Zeppelinstraße tätig ist. Zu dieser Zeit entwickelte sich damals die erste Gruppe von Amnesty International in Marl.

Nachdem der Chor sich aufgelöst hatte, machten „The Quarrymen“ mit Pastor Coenen unter dem Namen „Amos“ weiter - Amos, der sozialkritische Prophet aus dem Alten Testament. Vorwiegend Protestlieder und kritisches Denken fanden nun Einzug in die damaligen Jugendgottesdienste.

Ab 1973 wurde aus Amos „SOMA“. Das sollte bedeuteten: Die Gruppe wollte nicht mehr nur **gegen** Entwicklungen ansingen und immer nur kritisieren und protestieren, sondern, sie wollte sich **für** etwas einsetzen. Neben Konzerten in Strafanstalten, oder Benefizveranstaltungen für Amnesty International und Cap Anamur folgten nun auch Auftritte außerhalb von Kirchengemeinden.

### Die zweiten zehn Jahre:

Nach 10 Jahren wurde 1979 die erste LP „SOMA“ produziert. 1980 – ein Jahr später – die zweite LP/MC „Unser Sonnengesang“ nach Franz von Assisi. Hier entdeckten die Bandmitglieder das Thema „Programm Musik“ für sich. Meditation und Gebet, Bilder und innere Einkehr, dazu sollten die Gottesdienstbesucher bewegt werden.

Durch die Teilnahme an verschiedenen Kirchen- und Katholikentagen und daraus resultierenden anschließenden Einladungen in andere Kirchengemeinden, wurde man auf SOMA auch auf ökumenischer Ebene weit über die Grenzen ihrer Heimatstadt Marl aufmerksam.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt war damals die Friedensbewegung! Lieder von den Bots, André Heller oder von Georg Danzer fanden nun Einzug in die Gottesdienste.

Mit der MC „Balladen“ 1984 stellte SOMA eine musikalische Zusammenstellung bekannter Rock- und Folkstücke mit inhaltsreichen eigenen Texten vor.

Aber auch lyrische Texte wurden von Hermann-Josef Coenen und von den Gruppenmitgliedern entdeckt. Hermann Hesse, Rainer Maria Rilke und Hilde Domin konnte man nun in Eigenkompositionen von SOMA hören. Diese Entwicklung machte die Lieder ein wenig leiser, und so entstand 1988 die LP/MC „Leise Lieder“.

### **Die dritten zehn Jahre:**

Zu Beginn der 90er Jahre wurde die CD / MC „Parzival“ getextet und komponiert. Die mittelalterliche Geschichte von Wolfram von Eschenbach wurde von Hermann-Josef Coenen literarisch in die heutige Zeit übertragen und ist voller Gleichnisse und Metaphern. Musikalisch hat dieses Konzeptalbum wieder mit Programmmusik zu tun; denn eine Aufgabe beim Komponieren und Arrangieren war es, den eigenen musikalischen Werdegang zu beschreiben. Und so hört man in der Musik hier und da die Beatles, die Rolling Stones, Leonhard Cohen oder Neil Young heraus. Mit diesem „Gottesdienst für Suchende“ tingelte SOMA damals durch die ganze Republik.

Auf dem Kirchentag in Düsseldorf in den 80ern hatte Hilde Domin die Gruppe SOMA kennen gelernt. Die Dichterin war über die Vertonung ihres Werkes „Wen es trifft“ so angetan, dass sie aus eigener Veranlassung die Gruppe zu Veranstaltungen einlud. Bei der Verleihung der Carl Benz Medaille in Heidelberg oder bei der Verleihung des Nelly Sachs Preises in Dortmund spielte damals die Gruppe SOMA zu Ehren der Dichterin; in Dortmund sogar neben einem Sinfonieorchester, das war eine ganz neue Erfahrung! Dadurch angespornt wurde 1994 die CD / MC „Wen es trifft“ produziert.

1997 folgte die Produktion der CD „Vielleicht ist da noch mehr“ und 1998 als Remake die CD „Unser Sonnengesang“ nach Franz von Assisi. Letztere wurde demonstrativ auf ‚Theos Farm‘ aufgenommen, einem Biobauern aus Oer-Erkenschwick, der als erster im Kreis Recklinghausen ein Windkraftwerk auf seinem Grundstück errichten ließ.

Seit Beginn der 90er Jahre wird SOMA immer wieder vom Deutschen Gewerkschaftsbund oder von dessen Einzelgewerkschaften (IG-Metall oder Ver.di) zu Konzerten oder Demonstrationen eingeladen. Auf dieser Ebene lebt die Gruppe ihr gesellschaftskritisches Engagement aus ihren Anfangszeiten weiter fort. Schon fast Tradition haben die „Jam-Sessions“ bei den Neujahrsempfängen des Deutschen Gewerkschaftsbundes der Emscher-Lippe-Region.

### **Die vierten zehn Jahre:**

Das bedeutete für die Gruppe SOMA nun ohne Hermann Josef Coenen weiter zu machen, der am 06. Juni 1999 verstorben war. Noch vor seinem Tod hatte er Texte geschrieben wie „Menschenleben“ oder „Tanz des Lebens“, die auf der CD „Menschen leben Menschenleben“ als literarisches Vermächtnis und als Ehrung von H.J. Coenen veröffentlicht wurden. Nach seinem Tod folgten sieben Jahre enger Zusammenarbeit mit dem ehrenamtlichen Liturgie-Kreis der Herz-Jesu-Gemeinde.

2004 erfolgte nach einem Gottesdienst zum Thema „Kinderarmut auch in Marl?“ die Gründung des Deutschen Kinderschutzbundes Ortsverband Marl e. V. Bis 2018 war Jörg Schneider im Vorstand des Vereins tätig.

## **Die fünften zehn Jahre:**

Zu Beginn dieser Zeit fand eine Umorientierung bei der Gruppe SOMA statt. „Lyrik, Lesung, leise Lieder“ gab nun neuen Ansporn, kreativer und leiser zu werden. Veranstaltungen wie „Krippenmusik“ oder „SOMA trifft Chagall“ werden mit akustischen Instrumenten und mehrstimmigem Gesang vorgetragen. Das neue Konzept heißt: „Gut vorgetragene Lyrik in Verbindung mit vertiefenden Liedern und meditativer Musik!“

In den letzten Jahren wurde das Angebot für die Herz-Jesu-Gemeinde reduziert. Besonders gestaltete „Bußandachten“ vor Weihnachten und am Karfreitag sind mittlerweile ein festes Ritual für überregionale Besucher und Besucherrinnen.

Seit 2014 ist SOMA mit Pfarrer Heinrich Bücken em. unterwegs. Alle verbindet eine Freundschaft, die noch aus den Anfangsjahren der Gruppe SOMA herrührt, als Pastor Bücken Berufsschulpfarrer und Gemeindepfarrer in Marl war. Aber es gibt auch eine gewisse Seelenverwandtschaft zwischen dem Autor und den Musikern; denn seine lyrischen Texte und seine tiefgehenden Erzählungen finden sich nicht selten in einzelnen Liedern von SOMA wieder!

Immer wieder, besonders wenn die Gruppe musikalisch außerhalb Marls unterwegs ist, fällt auf, wie intensiv die Texte und Melodien auf die Menschen wirken.

Noch anzumerken sei:

SOMA sieht sich nicht als eine konfessionell gebundene Musikgruppe. Die ökumenische Ausrichtung hat die lange Existenz der Gruppe erst möglich gemacht. Auch zukünftig will SOMA hier verbindend wirken.

Die heutige Gruppe SOMA besteht aus den Mitgliedern: Sylvia Gräber (Gesang), Kai Hegner (Gitarre & Gesang) und Jörg Walter Schneider (Gitarre & Gesang).

gez. Jörg Walter Schneider  
Georg-Herwegh-Str. 32  
45772 Marl  
☎ 02365 942816  
015141464939